

# Elektronische Patientenakte (ePA) Elektronisches Patientenfach (ePF)

Aktueller Diskussions- und  
Konzeptionsstand.  
Noch nicht konsentiert.



Mark Langguth, Leitung Produktmanagement  
gematik | Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH | Friedrichstraße 136 | 10117 Berlin



# Ziele von Patienten-Aktenlösungen

Viele patientenzentrierten Aktenlösungen haben das gleiche Ziel:

**Die medizinischen Daten eines Patienten dort verfügbar machen, wo sie benötigt werden – unter der Kontrolle des Patienten.**

**Die Unterstützung der Versorgung und die Erhöhung der Transparenz sowie Patientenbeteiligung.**

Voraussetzung hierzu:

Möglichst alle an der Versorgung eines Patienten Beteiligten müssten digital verbunden sein – auf die gleiche Art und Weise mit interoperablen Systemen und Prozessen.

# Publikumsfrage

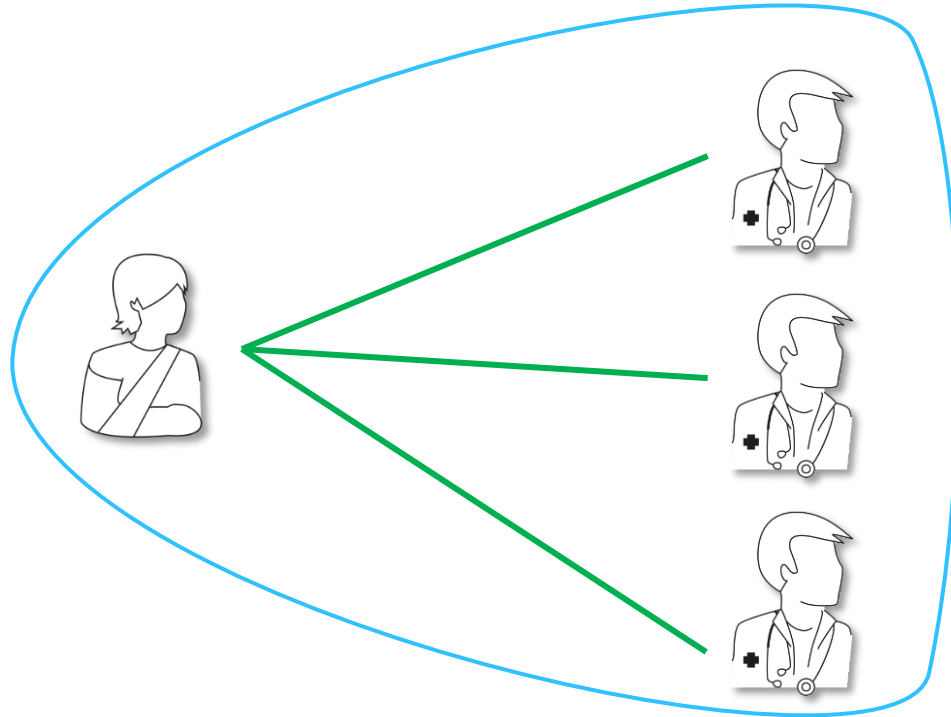
## Frage:

Welcher der folgenden Aussagen charakterisiert die heutige Situation elektronischer Patientenakten aus Ihrer Sicht am treffendsten?

Mehrfachauswahl:

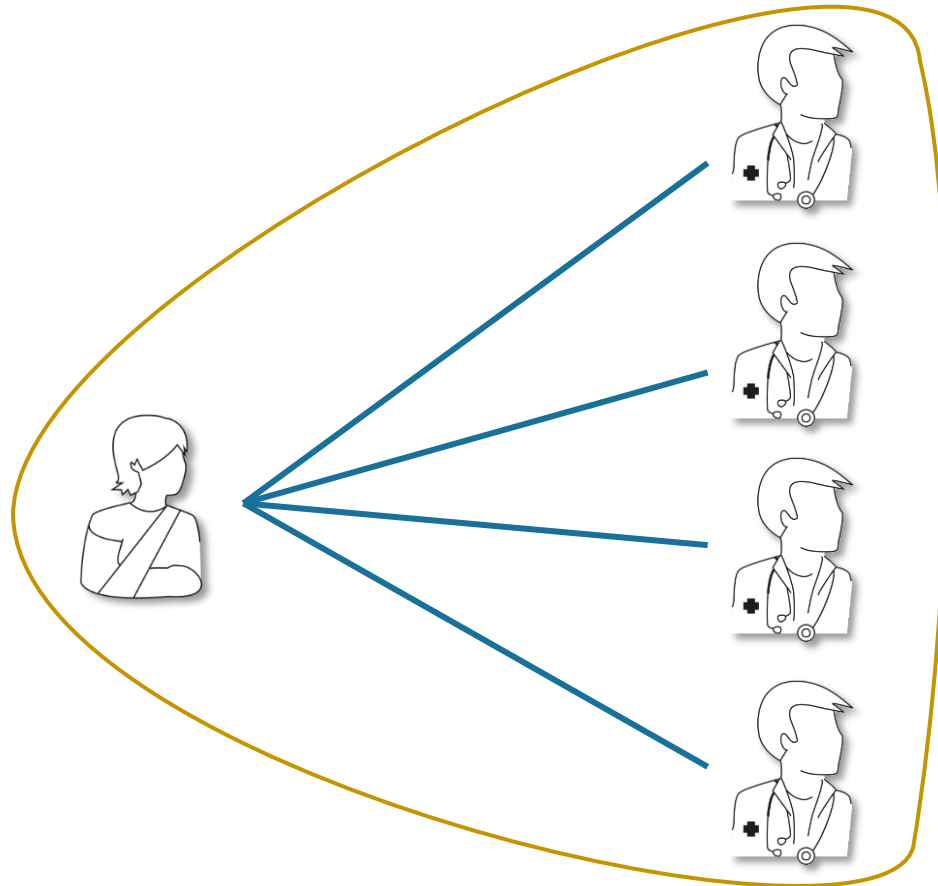
1. Unübersichtliche Marktlage.
2. Arztseitige Handhabungsprobleme durch unterschiedliche Aktenoberflächen.
3. Geringe Nutzerzahlen einer Lösung beschränken den Nutzen für die Beteiligten.
4. Versicherte ohne Smartphone / Technikenntnisse sind vom Nutzen ausgeschlossen.

# Status Quo: Mögliche Behandlungsbeziehungen



Patient 1 befindet sich  
in Behandlung bei drei  
Leistungserbringern

# Status Quo: Mögliche Behandlungsbeziehungen



Patient 2 befindet sich in  
Behandlung bei vier  
Leistungserbringern

# Status Quo: Unterschiedliche Aktenangebote

Bereits heute existieren verschiedene patientenzentrierte Akten :

- PEPA/Infopat
- Vitabook
- CGM Life
- Gesundes Kinzigtal
- IhrArzt24
- gesundheitsakte.de
- und weitere...

Nur wenige der 70 Mio. gesetzlich Versicherten nutzen diese bislang.

Nur wenige Leistungserbringer unterstützen diese bislang.

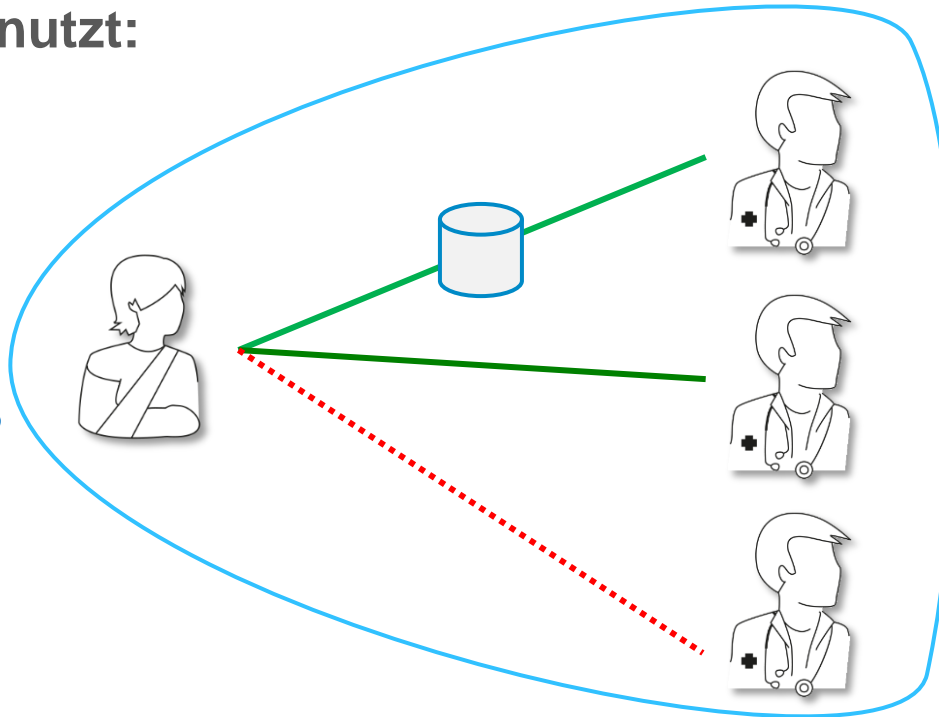
Sofern sie diese nutzen, ergibt sich heute und ohne Änderungen zukünftig folgendes Bild...

Obige Produkte und/oder Marken sind gegebenenfalls eingetragene Warenzeichen und hier nur informativ gelistet.

# Status Quo: Datenfluss mit konkurrierenden Aktenansätzen

Versicherter nutzt:

- Akte **Anbieter A** (browserbasiert)
- Akte **Anbieter B** (Smartphone-App)



Leistungserbringer unterstützt:

Akte **Anbieter A** (browserbasiert)



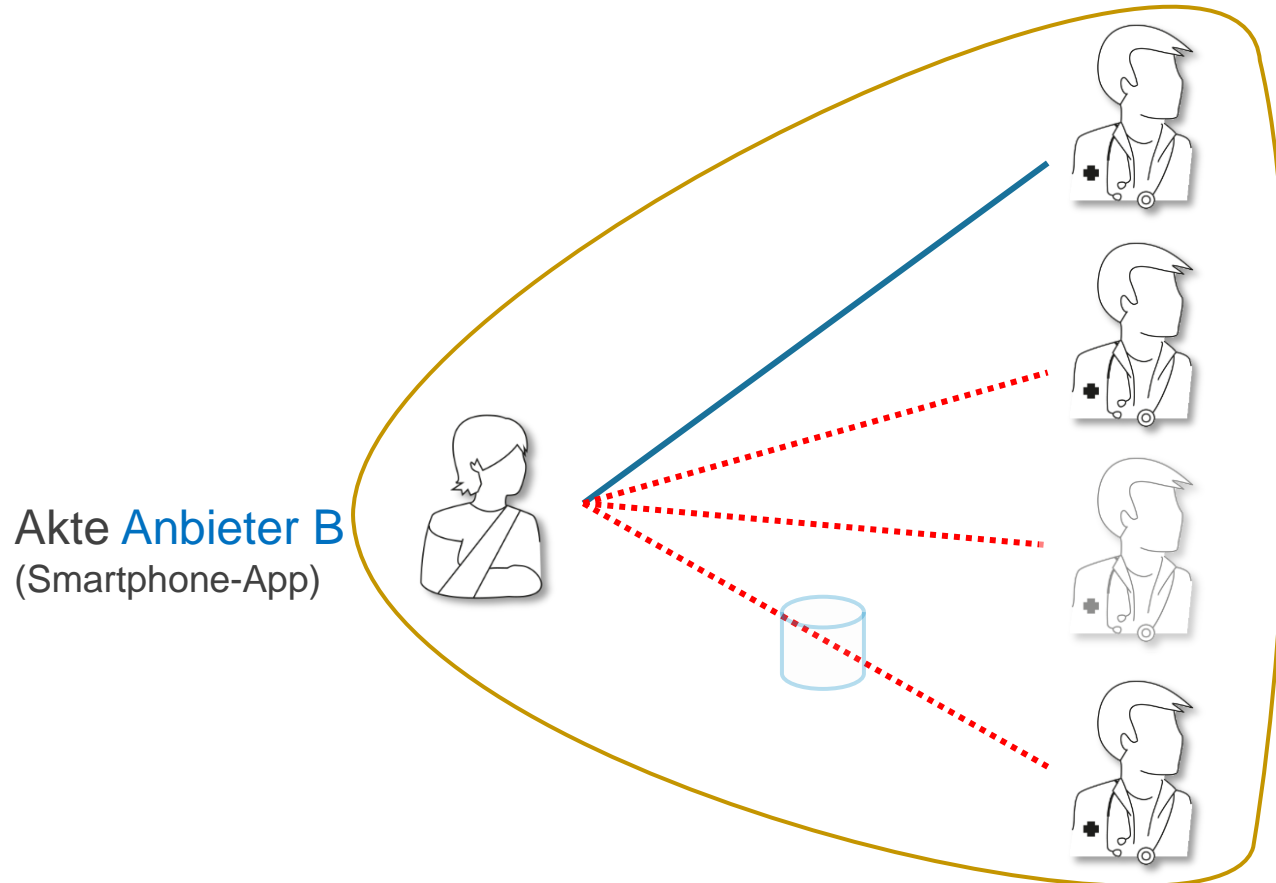
Akte **Anbieter B** (Primärsystem-Einbindung)



Akte **Anbieter C** (PS-Einbindung + eigene Hardware)

# Status Quo: Datenfluss mit konkurrierenden Aktenansätzen

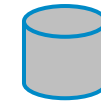
Versicherter nutzt:



Leistungserbringer unterstützt:



Akte **Anbieter B** (Primärsystem-Einbindung)



Akte **Anbieter C** (PS-Einbindung + eigene Hardware)

Keine Aktenunterstützung

Akte **Anbieter A** (browserbasiert)



Akte **Anbieter C** (PS-Einbindung + eigene Hardware)

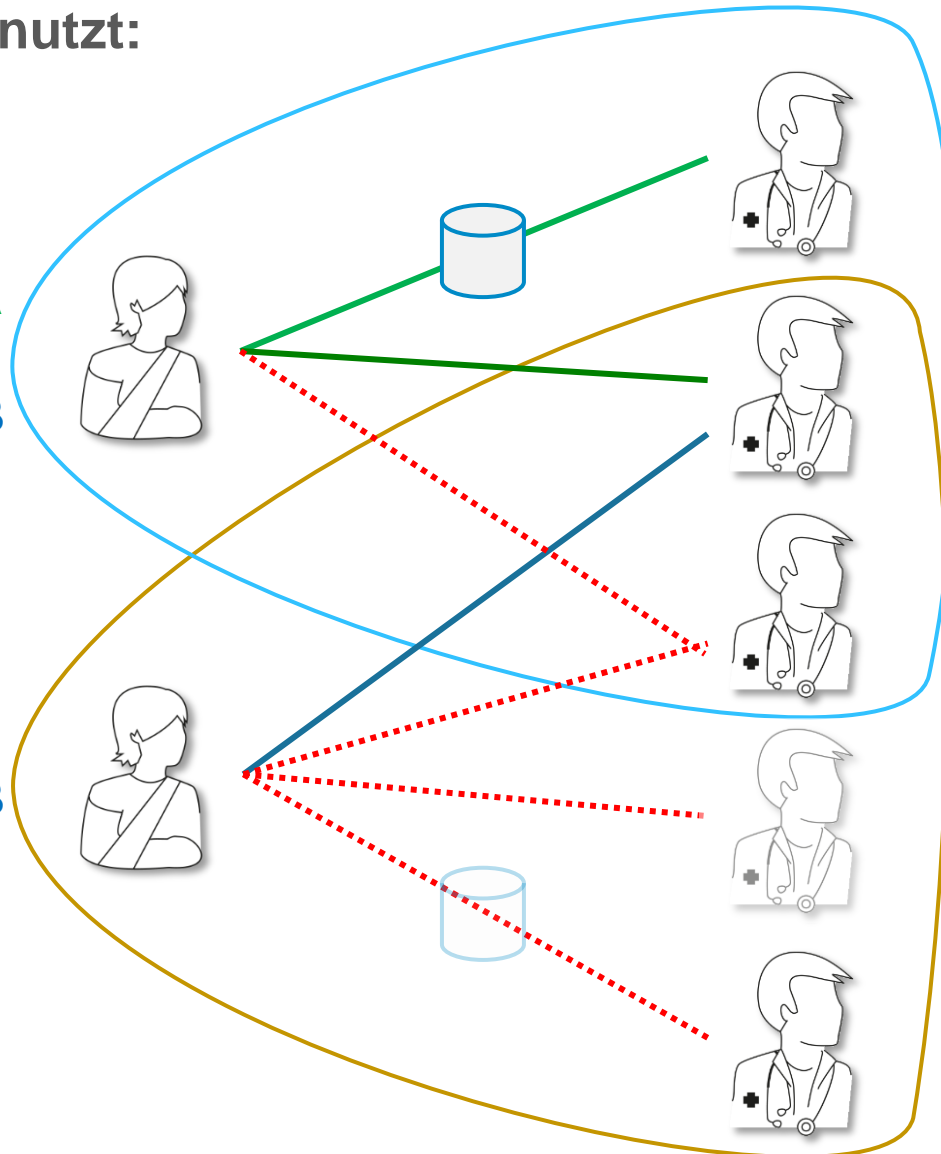


# Status Quo: Datenfluss mit konkurrierenden Aktenansätzen

Versicherter nutzt:

Akte **Anbieter A**  
(browserbasiert)  
Akte **Anbieter B**  
(Smartphone-App)

Akte **Anbieter B**  
(Smartphone-App)



Leistungserbringer unterstützt:

Akte **Typ A** (browserbasiert)



Akte **Typ B** (Primärsystem-Einbindung)



Akte **Typ C** (PS-Einbindung + eigene Hardware)

Keine Aktenunterstützung

Akte **Typ A** (browserbasiert)



Akte **Typ C** (PS-Einbindung + eigene Hardware)

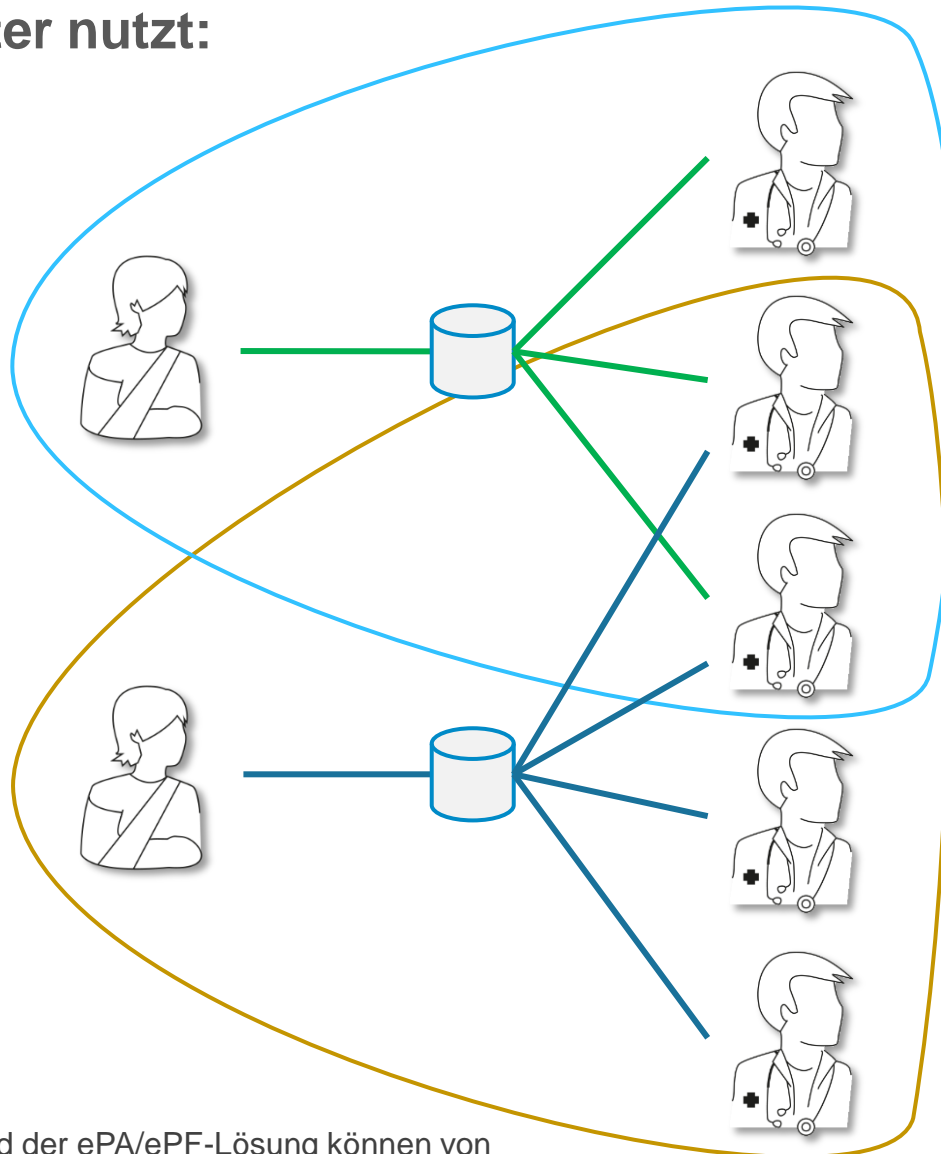
# Gesetzlicher Auftrag § 291a SGB V

- Verbesserung von Wirtschaftlichkeit, Qualität und Transparenz der Behandlung
- Funktionalität, Interoperabilität und Sicherheit
- Zwei Anwendungen:
  - **elektronische Patientenakte (ePA)**  
(Befunde, Diagnosen, Therapiemaßnahmen, Behandlungsberichte sowie Impfungen als auch Arztbriefe für eine fall- und einrichtungsübergreifende Dokumentation **über** den Versicherten)
  - **elektronisches Patientenfach (ePF)**  
(durch von Versicherten **selbst** oder **für** sie zur Verfügung gestellte Daten)
- **rechtlicher Anspruch des Versicherten** auf Zurverfügungstellung versorgungsbezogener Daten\* im Patientenfach
- **gematik definiert Vorgaben und Zulassungsverfahren**
- **Industrie baut und betreibt (wenn durch gematik zugelassen)**

\* aus Anwendungen gemäß § 291a Abs. 3 sowie § 291f SGB V

## Versicherter nutzt:

ePA/ePF  
Anbieter A\*



ePA/ePF  
Anbieter B\*

## Leistungserbringer unterstützt:

ePA/ePF-Akten (aller ePA/ePF-Anbieter)  
(PS-Einbindung + vorhandener Konnektor)

ePA/ePF-Akten (aller ePA/ePF-Anbieter)  
(PS-Einbindung + vorhandener Konnektor)

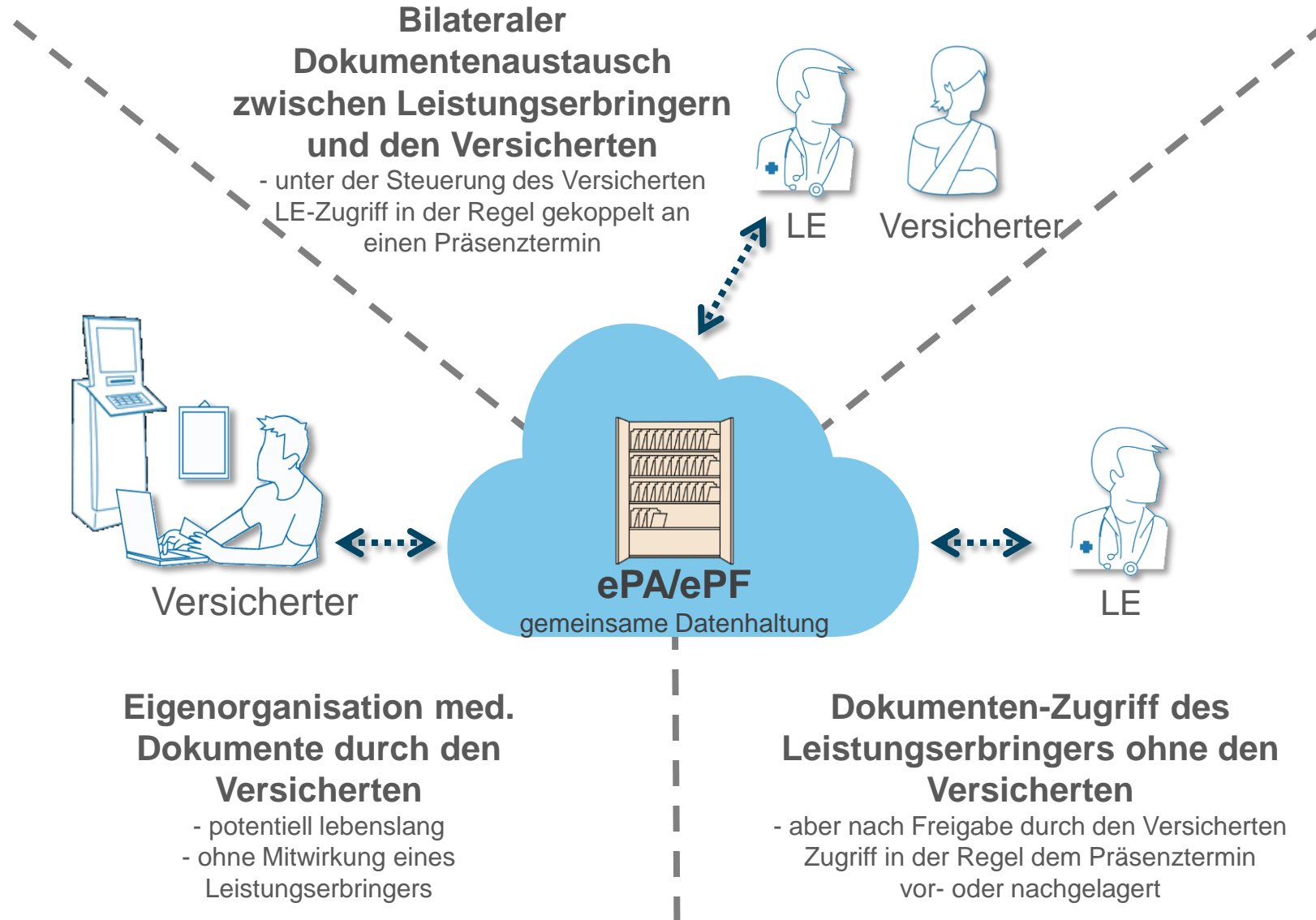
ePA/ePF-Akten (aller ePA/ePF-Anbieter)  
(PS-Einbindung + vorhandener Konnektor)

ePA/ePF-Akten (aller ePA/ePF-Anbieter)  
(PS-Einbindung + vorhandener Konnektor)

ePA/ePF-Akten (aller ePA/ePF-Anbieter)  
(PS-Einbindung + vorhandener Konnektor)

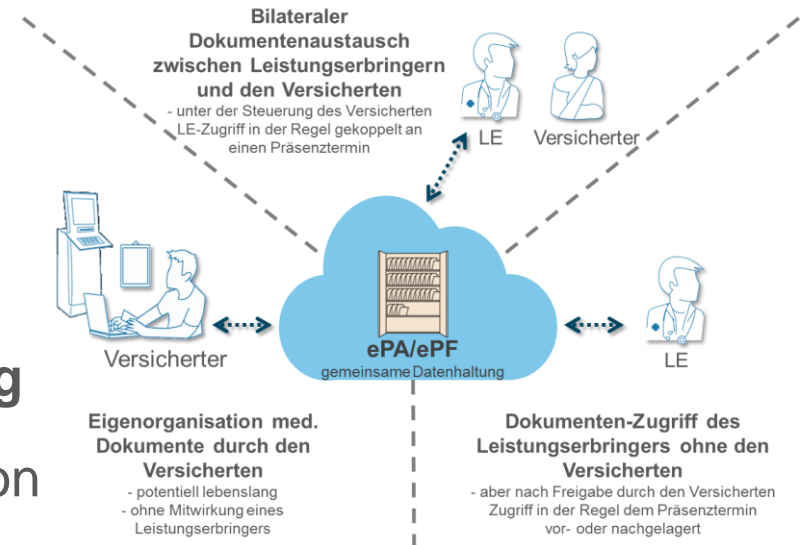
\* Frontend und Backend der ePA/ePF-Lösung können von unterschiedlichen Herstellern/Anbietern bereitgestellt werden

# ePA/ePF – Eine Plattform, zwei Nutzergruppen, drei Szenarien



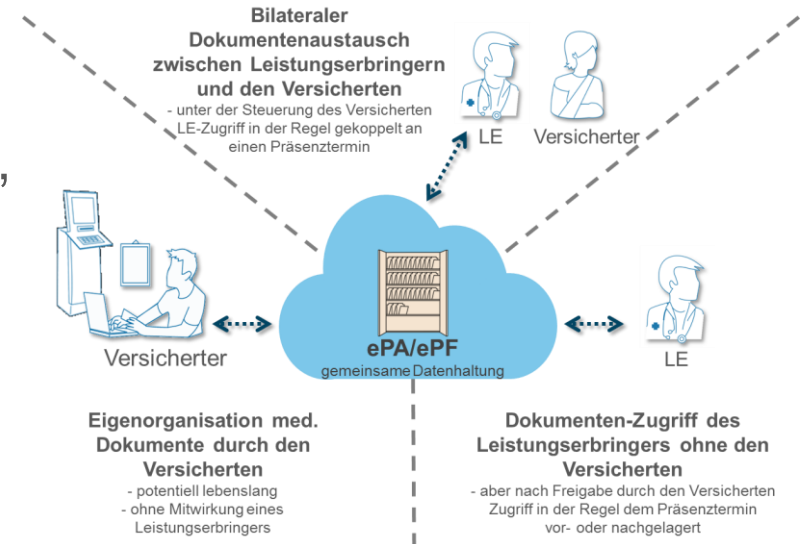
## Für den Versicherten

- **zentraler, primärer, dauerhafter, hochsicherer, persönlicher Speicherort für seine medizinischen Dokumente** (beliebigen Typs)
- **Freiwilligkeit zur Nutzung, wenn gewünscht lebenslang**
- **Hoheit** über die Zugriffskontrolle für jede einzelne Institution
- **Vertretern** kann Zugriff gewährt werden
- **Transparenz** durch Zugriff auf Dokumente sowie Zugriffsprotokolle möglich
- maximal **ein** ePA/ePF-Aktenkonto je Versichertem
- **einfacher Anbieterwechsel** jederzeit möglich bei vollem Datenerhalt
- **Nutzen für alle Versicherten**, die ein ePA/ePF-Aktenkonto wünschen – auch ohne eigene IT oder Smartphone sowie ohne Technikenkenntnisse



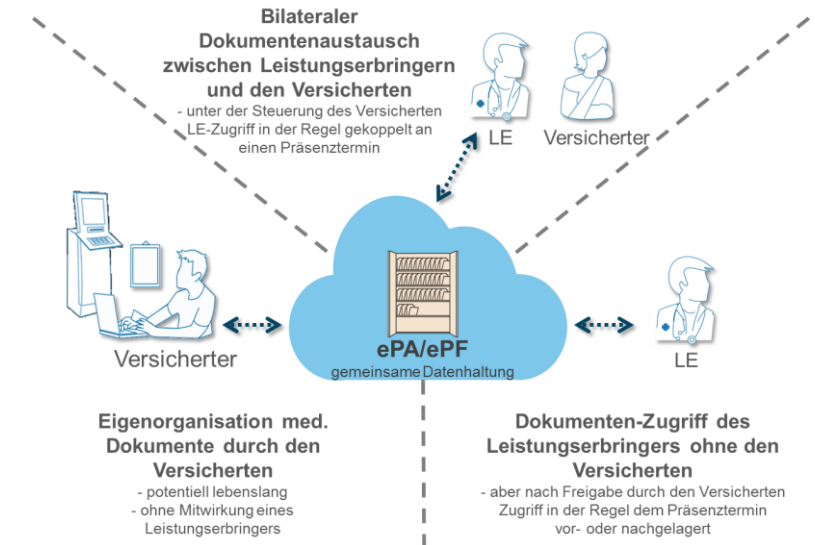
## Für den Leistungserbringer

- **zusätzliche** (sekundäre) Dokumentensammlung über den, für den und mit dem Versicherten
- **breitere Informationsbasis** möglich
- **Vereinfachung** der Weitergabe von Dokumenten an Versicherte möglich
- Zugriff über sein **Primärsystem**
- **keine weitere Hardware erforderlich (Konnektor wird nachgenutzt)**
- in ePA nur **normierte Inhaltstypen und Dokumentformate** zur Stärkung der technischen Interoperabilität und maschinellen Verarbeitung
- bestehende Kommunikationswege bleiben erhalten



## Für den Anbieter

- **Sicherheit für Lösungsdesign**, da Datenschutz-, Sicherheits- und Funktionsfragen übergreifend geklärt
- **interoperable Spezifikationen** für einheitliche Schnittstellen und Funktionen der Anwendung ePA/ePF
- **Qualitätssicherung** durch gematik-Testung und Zulassungsverfahren und begleitende wissenschaftliche Evaluierung
- **übergeordnete Koordination** des Betriebs der TI-Plattform sowie aller auf ihr laufenden Anwendungen – auch ePA/ePF





# Wir vernetzen das Gesundheitswesen. Sicher.